

Hirschberger Tal

der Schlösser und Gärten

Pressemappe vom 01.10.2014, zuletzt aktualisiert 01.02.2020

Aus dem Dornröschenschlaf erwacht

In den alten Schlössern im Hirschberger Tal regt sich neues Leben

Schildau, Fischbach oder Erdmannsdorf sind Namen, die bis vor kurzem kaum jemand kannte. Dabei waren es im 19. Jahrhundert In-Plätze des europäischen Hochadels. Heute heißen die Orte Wojanów, Karpniki und Mysłakowice. Seit dort ein Schlosshotel nach dem nächsten öffnet, strömen immer mehr Touristen ins liebeliche Vorland des polnischen Riesengebirges.

Berühmte Baumeister wie Karl-Friedrich Schinkel und der geniale Parkgestalter Peter Joseph-Lenné schufen im 19. Jahrhundert für die königliche Familie und andere Adelige eine einzigartige Schlösser- und Parklandschaft. Rund um die heutige Kreisstadt Jelenia Góra (Hirschberg) gibt es etwa drei Dutzend Burgen und Schlösser, so viele wie nirgendwo sonst in Europa auf ähnlicher Fläche. Nach dem Zweiten Weltkrieg bröckelte die Pracht, die Schlösser verfielen, die Parks verwilderten und das Hirschberger Tal geriet in Vergessenheit. Einige polnische und deutsche Idealisten haben Dornröschen wieder wachgeküsst.

Wer heute das Schloss von Wojanów (Schildau) betritt, reibt sich verwundert die Augen. Wo noch vor wenigen Jahren eine abgebrannte Ruine stand, empfängt ein leuchtend weißes Traumschloss mit vier mächtigen Türmen seine Gäste. Einst lebte dort Prinzessin Luise, die Tochter des Preußenkönigs Friedrich-Wilhelm III., der ganz in der Nähe sein Sommerschloss besaß. Anders als Luise können heutige Gäste einen großen Swimmingpool, Sauna und Beautybereich nutzen. Seit der von Lenné geschaffene Schlosspark vom Wildwuchs befreit ist, gibt eine Sichtachse wieder den Blick zur Schneekoppe frei, der schon die romantischen Dichter und Maler des 19. Jahrhunderts begeisterte.

Nur wenige Meter Luftlinie von Wojanów, am anderen Ufer des Bober-Flusses, liegt das Schloss von Łomnica (Lomnitz), wo vor rund 20 Jahren das zweite Leben des Tals begann. Als Elisabeth und Ulrich von Küster zum ersten Mal das frühere Anwesen der Familie besuchten, lag noch alles in Trümmern. Schritt für Schritt verwandelten Sie die Ruinen wieder

Der Pressedienst wird herausgegeben von der team red Deutschland GmbH im Auftrag von folgenden Unternehmen und Einrichtungen aus dem Hirschberger Tal in der Region Jelenia Góra:

Hotel Pałac Łomnica, www.palac-lomnica.pl • **Hotel Pałac Pakoszów**, www.schlosshotel-wernersdorf.de • **Hotel Pałac Stanisów**, www.hotelstonsdorf.de • **Hotel Zamek Karpniki**, www.schlossfischbach.de

Pressekontakt: Klaus Klöppel, team red Deutschland GmbH, Am Liliensteig 32, 14542 Werder (Havel)
Tel. +49-3327-7277583, mobil: +49-179-393 26 56, klaus.kloeppe@team-red.net

Weitere Informationen und Pressefotos zum Download: www.talderschloesser.de

in ein stilvolles Ensemble aus Schlössern, Park und Gutshof, wo man heute das adelige Leben im Schlesien des 19. Jahrhunderts nachempfinden kann. Im ehemaligen Witwenschlösschen entstand ein Boutique-Hotel, im barocken Hauptschloss führt eine multimediale Ausstellung durch drei Jahrhunderte Schlossgeschichte. Im sanierten Gutshof kann man regionale Produkte erwerben und genießen.

Über gleich zwei Schlosshotels verfügt der charmante Ferienort Staniszków am Rande des Riesengebirges. Das frühere Stonsdorf ist die Heimat des gleichnamigen Kräuterlikörs. Im oberen Teil des Ortes eröffneten Agata und Waclaw Dzida im barocken Anwesen der Grafen von Reuss ihren Pałac Staniszków. Eine von dem Paar gegründete Stiftung fördert Künstler aus der Region, organisiert Ausstellungen und veranstaltet Konzerte im Ballsaal sowie im weitläufigen Schlosspark. Perfekt entspannen können sich die Gäste im neuen Wellnessbereich mit großem Pool, der im Vorwerk des Schlosses entstand. Ein weiteres Refugium befindet sich im unteren Teil von Staniszków. In dem kleinen Palais auf dem Wasser (Pałac na wodzie) entstanden zunächst 12 Gästezimmer und ein Restaurant. Später wurde die Anlage um weitere Gästezimmer und einen Wellnessbereich erweitert.

Eine Besonderheit bildet das Schloss von Pakoszów (Wernersdorf). Früher wurden im Erdgeschoss des Barockbaus Leinen gebleicht, während sich darüber die repräsentativen Wohnräume des Fabrikherren sowie der prächtige Ballsaal befanden. Den früheren Familienbesitz hat eine Familie aus dem Saarland erworben. Ihr schwebte ein Hotel vor, in dem sie sich auch selbst wohlfühlen kann. Dieser Plan ist gelungen. Das Haus stellt eine perfekte Verbindung von Tradition und Moderne dar. Farbenfroher barocker Schmuck paart sich mit minimalistisch klaren Formen ganz in Weiß. Designerräume mit freistehender Badewanne harmonieren bestens mit dem illusionistisch ausgemalten barocken Ballsaal. Durch einen modernen Anbau direkt an dem romantischen Schlossteich wird sich das Zimmerangebot verdoppeln.

Zuletzt wurde das Wasserschloss von Karpniki (Fischbach) in ein prachtvolles Hotel verwandelt. Prinz Wilhelm, der Bruder des Preußenkönigs Friedrich Wilhelm III., hatte dort einst seine Sommerresidenz. Teile des historischen Interieurs blieben erhalten und so können die Gäste des exklusiven Boutiquehotels ein wenig die Atmosphäre des 19. Jahrhunderts nacherleben. Eine Tiefbohrung auf dem Gelände förderte heißes Thermalwasser, mit dem das historische Gebäude beheizt wird. Es soll auch die Grundlage für das neu entstehende Schwimmbad mit Innen- und Außenbecken liefern.

Im Vorwerk des Schlosses von Bukowiec (Buchwald) entsteht ein Schul- und Bildungszentrum mit preiswerten Unterkünften. Das Schloss gehörte einst dem Grafen von Reden, der zusammen mit seiner Frau das Hirschberger Tal zu einem Treffpunkt von Künstlern und Adeligen gemacht hatte. Der von ihnen angelegte Park gilt als erste romantische Parkanlage Schlesiens. Die im Laufe der Jahrzehnte völlig verwilderte Anlage wird Schritt für Schritt wieder in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt. Verantwortlich dafür ist die Stiftung der Schlösser und Gärten des Hirschberger Tals, die sich der Pflege und Wiederherstellung des einzigartigen Kulturraums verschrieben hat.

Weitere Schlosshotels ergänzen das Angebot im romantischen Tal. So wurde das von einem 200 Jahre alten Park umgebene Schloss von Miłków (Arnsdorf) schon vor Jahren von der Brauerfamilie Spiż aus Wrocław (Breslau) übernommen. Gäste im Restaurant können das nicht pasteurisierte und ungefilterte Bier genießen. Bisher wird es noch aus Breslau geliefert, soll aber bald auch vor Ort gebraut werden. Wer Schlossambiente und Stadtleben kombinieren will, ist im Pałac Paulinum richtig, das sich in Jelenia Góra (Hirschberg) befindet und im 19. Jahrhundert für einen dortigen Fabrikbesitzer im Stil der Neorenaissance gebaut wurde. In Kowary (Schmiedeberg) entstand das kleine Hotel Pałac Smyrna mit Restaurant in einem Herrenhaus aus dem 18. Jahrhundert.

Manche Schlösser der Region wie in Bobrów (Boberstein) harren noch ihrer Restaurierung, andere befinden sich in Privatbesitz oder werden von Verwaltungen und anderen Einrichtungen genutzt. So befindet sich im prachtvollen spätbarocke Palast der Familie Schaffgotsch im Zentrum des Kurortes Cieplice (Bad Warmbrunn) eine Filiale der Technischen Universität Wrocław; der ehemalige Schlosspark wird heute als Kurpark genutzt. Im ehemaligen neogotischen Schloss der Könige Friedrich Wilhelm III. und Friedrich Wilhelm IV., das von Karl Friedrich Schinkel und Friedrich-August Stüler umgebaut wurde, befindet sich heute die Schule von Mysłakowice (Erdmannsdorf- Zillerthal). Auch der von Peter Joseph Lenné angelegte Schlosspark ist nur noch rudimentär vorhanden.

Die Wiederbelebung vieler historischer Schlösser und ihre Verwandlung in moderne Hotels hat zu einer Belebung der ganzen Region beigetragen. So entstanden in den Orten am Fuße der Schneekoppe auch immer mehr Gaststätten und Restaurants, Ferienwohnungen, Pensionen und Läden mit regionalen Produkten.

Von Jelenia Góra zum Grenzübergang in Görlitz sind es etwa 70 Kilometer, nach Berlin rund 300 Kilometer. Die Ferien- und Wintersportzentren des Riesengebirges liegen etwa 20 Autominuten von Jelenia Góra entfernt. Allgemeine Auskünfte über die Region und die Schlösser unter www.talderschloesser.de

6.800 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten

Ansprechpartner für die Presse:

Klaus Klöppel, team red Deutschland GmbH, Tel. +49-30-61 39 36 15, mobil +49-179-393 26 56, klaus.kloeppe@team-red.net

Renaissance des adeligen Lebens in Schloss Lomnitz

In Łomnica (Lomnitz) begann der zweite Frühling des Hirschberger Tals. Elisabeth und Ulrich von Küster besuchten dort vor rund 20 Jahren das ehemalige Anwesen ihrer Familie. Das barocke Hauptschloss, das kleine Witwenschlösschen, der Park und der Gutshof boten ihnen ein Bild des Entsetzens. Doch die beiden jungen Leute griffen beherzt zu, erwarben die Ruinen und bauten Schritt für Schritt das historische Anwesen in alter Schönheit wieder auf. Im Witwenschlösschen entstand ein Hotel zum Wohlfühlen, im Restaurant verwöhnte man die Gäste mit feiner schlesischer Landküche nach alten Familienrezepten. Frische Zutaten kommen aus dem eigenen Küchen- und Beerengarten sowie von regionalen Erzeugern. Die ersten Gäste kamen, staunten nicht schlecht und entdeckten das Hirschberger Tal neu.

Schritt für Schritt wurde das gesamte Anwesen wiederbelebt. Im Schlosspark am Ufer des Bóbr (Bober) kann man jetzt wieder die Handschrift des genialen Gartenbaumeisters Peter Joseph Lenné erkennen, im Hauptschloss wurden barocke Wandmalereien rekonstruiert, die Räume mit antikem Mobiliar ausgestattet. Das Schloss dient heute als Museum, in dem man die Atmosphäre in einem schlesischen Adelsschloss des frühen 19. Jahrhunderts spüren kann. Eine multimediale Ausstellung lässt Figuren lebendig werden, die die vergangenen drei Jahrhunderte auf dem Schloss wirkten – von den adeligen Herren bis zu den Bediensteten.

Der Gutshof wurde neu belebt und damit die alte Verbindung von Schloss und Gut wiederhergestellt. Ein Hofladen für regionale Produkte und Designer-Mode aus Leinen, ein Stall für Reitpferde, Schafe und Schweine, Bäckerei und Schmiede, eine Gutsküche sowie ein Restaurant mit ländlichen Gerichten und Spielecke für Kinder haben dort Platz gefunden. Beliebt bei Gästen und Bewohnern der Umgebung sind die zweimonatig stattfindenden Märkte mit regionalen Erzeugnissen, die auf dem Hof und in der benachbarten Festscheune stattfinden. Zuletzt wurde eine historische evangelische Betkirche auf dem Gelände wiederaufgebaut. Dort führt eine multimediale Ausstellung durch die Religionsgeschichte Schlesiens.

Durch den Aufschwung des Schlosses scheint auch der Ort aus seinem Dornröschenschlaf gerissen, überall sieht man frisch gestrichene Fassaden, mit Gästezimmern, kleinen Geschäften oder Gaststätten möchten die Menschen am touristischen Aufschwung teilhaben.

www.schloss-lomnitz.pl

2.380 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten

Informationen:

Lage: Das Hotel Pałac Łomnica liegt am Rande der Kreisstadt Jelenia Góra (Hirschberg) und unweit von Mysłakowice (Erdmannsdorf). Etwa

zwei Kilometer entfernt befindet sich der kleine Flughafen von Jelenia Góra, wo man auch Rundflüge buchen kann.

Zimmer: 18 individuell ausgestattete Einzel- und Doppelzimmer unterschiedlicher Größe im Witwenschlösschen, dazu fünf geräumige 2-Zimmer-Appartements in Nebengebäuden. In dem gemütlichen Studio unterm Dach des Gärtnerhauses finden bis zu sechs Personen Platz. Ergänzt wird das Angebot durch mehrere Gästezimmer unterschiedlicher Größe, die im ehemaligen Inspektorenhaus auf dem Gelände des Gutshofs neu entstanden sind. Hunde sind im Schloss willkommen. Gäste können den SPA-Bereich im benachbarten Schloss Wojanów nutzen.

Gastronomie: Im Schlossrestaurant mit großer Gartenterrasse serviert man vorwiegend feine schlesische Gerichte. Für größere Gruppen und preisbewusste Gäste gibt es ein SB-Restaurant auf dem alten Gutshof mit traditioneller Landküche. Für festliche Veranstaltungen stehen darüber hinaus zwei Säle im Hauptschloss zur Verfügung.

Konferenzen: Der Rosa Saal und der Blaue Saal des Barockschlösschens bieten sich für kleinere Tagungen an, im Gartensaal des Schlosses und im Restaurant des Gutshofes können Veranstaltungen für bis zu 250 Personen stattfinden.

Angebote: DZ je nach Kategorie ab ca. 44 Euro. Daneben gibt es mehrere Paketangebote mit Übernachtung, Frühstück, abendlichen Menüs und weiteren Extras.

Kontakt:

Hotel Pałac Łomnica
Karpnicka 3
58-508 Łomnica
Tel.: 0048 75 713 04 60
Fax: 0048 75 713 05 33
E-Mail: hotel@schloss-lomnitz.pl
www.schloss-lomnitz.pl

Ansprechpartner für die Presse:

Elisabeth von Küster, Tel.: 0048 75 713 04 60, hotel@schloss-lomnitz.pl

Tradition und Moderne vereint in Pakoszów

Kein Adeliger, sondern ein reicher Textilkaufmann, ließ um 1725 das Schloss in Wernersdorf, dem heutigen Pakoszów errichten. Während man unten die Leinen bleichte, befanden sich im Obergeschoss die repräsentativen Wohn- und Gesellschaftsräume. Friedrich der Große und der spätere US-Präsident Quincy Adams waren dort zu Besuch. Ingrid und Hagen Hartmann, ein Ärztepaar aus dem Saarland, kaufte 2005 den verfallenen Familienbesitz zurück und hauchte ihm neues Leben ein.

„Wir wollten ein Hotel einrichten, in dem wir uns auch selbst wohlfühlen können“, sagt Ingrid Hagen. Ihr Haus stellt eine gelungene Verbindung von Tradition und Moderne dar. Farbenfroher barocker Schmuck paart sich mit minimalistisch klaren Formen in Weiß. Christopher-Jan Schmidt, der junge Architekt, konnte sich bei seinem ersten großen Projekt nach Herzenslust austoben. Insgesamt gibt es 19 Zimmer und Appartements, alle individuell, sehr bedacht und mit hochwertigen Materialien eingerichtet. Manche haben eine Empore, andere eine freistehende Badewanne neben dem Bett oder ein Bad mit Rundum-Verglasung. In einem Anbau direkt am romantischen Schlossteich entstehen bis Herbst 2020 weitere 23 Luxuszimmer und zwei Appartements mit Balkon oder Terrasse zum See.

Zugleich scheute man keinen Aufwand, historisch Wertvolles wiederherzustellen. Für den Festsaal holte man mit Christoph Wetzel einen wahren Meister seines Fachs. Er hatte bereits die Kuppel der Dresdener Frauenkirche ausgemalt und schaffte es, aus einigen wenigen Farbresten und schwarz-weißen Aufnahmen die illusionistischen Malereien aus dem 18. Jahrhundert in ihrer ganzen Farbenpracht zu rekonstruieren. Eine Besonderheit ist das restaurierte Kachelzimmer, dessen Wände komplett mit Delfter Kacheln geschmückt sind.

Ganz nach dem Credo der Besitzerin überließ man auch in der Küche nichts dem Zufall. Jörg Glauben, ein Sternekoch aus dem Saarland, leistete vor Ort Entwicklungshilfe. Gerichte aus besten Zutaten, modern zubereitet, verzaubern Auge und Gaumen gleichermaßen. Von den Testern des Gault&Millau-Restaurantführers für Polen wird das Restaurant seit Jahren mit einer Kochmütze ausgezeichnet.

www.schloshotel-wernersdorf.de

2.150 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten

Informationen:

Lage: Das Hotel Pałac Pakoszów (Schloshotel Wernersdorfer Bleiche) liegt zwischen dem Hirschberger Stadtteil Sobieszów (Hermsdorf) und Piechowice (Petersdorf) am Rande des Riesengebirges.

Ausstattung: Im Schloss befinden sich 19 hochwertig ausgestattete Zimmer und Appartements, weiter 23 Zimmer und zwei Appartements kommen ab Herbst 2020 hinzu. Den Gästen steht ein Wellnessbereich mit Pool zur Verfügung.

Gastronomie: Das Schlossrestaurant bietet eine kreative Gourmetküche. In der Chopin-Bar kann man bei einem Cocktail am Kamin den Abend ausklingen lassen. Für kleinere und größere Feiern stehen der Salon Meissen oder der Festsaal zur Verfügung.

Konferenzen: Der barocke Festsaal bietet Platz für bis zu 80, das Schlossrestaurant für 100 Personen, für kleinere Gruppen stehen zwei Salons und die Bibliothek zur Verfügung.

Angebote: Wer seinen Aufenthalt mit sportlichen Aktivitäten und Genuss verbinden möchte, kann ein sechstägiges Arrangement „Savoir vivre“ buchen. Neben fünf Übernachtungen mit Frühstück und abendlichen Gourmet-Menüs gibt es eine geführte Wanderung ins Riesengebirge eine Teilkörper-Massage sowie ein 5-Gänge-Menü mit kreativer französischer Küche. Pro Person ab 424 Euro. DZ ab 88 Euro.

Kontakt:

Hotel Pałac Pakoszów
ul. Zamkowa 3
58-573 Piechowice
Tel.: 0048 75 761 15 75
Fax: 0048 649 70 75
E-Mail: info@palac-pakoszow.pl
www.schlosshotel-wernersdorf.de

Ansprechpartner für die Presse:

Karolina Wolińska, Tel. +48-795 41 82 77
k.wolinska@palac-pakoszow.pl

Kunst und Wellness in der Heimat des Stonsdorfers

Umgeben von einem reizvollen Park im Oberdorf von Staniszów (Stonsdorf) liegt das Hotel Pałac Staniszów. Das spätbarocke Schloss aus dem 18. Jahrhundert gehörte einst den Grafen von Reuß und vermochte schon im 19. Jahrhundert Besucher zu begeistern. So notierte die polnische Fürstin Izabela Czartoryska nach einem Aufenthalt 1816 in Stonsdorf überwältigt: „Wunderschöne Natur, atemberaubende Umgebung“. Das hübsche, langgestreckte Vorgebirgs-Dorf ist auch bekannt als Heimat des gleichnamigen Kräuterlikörs.

Vor einigen Jahren begann die Familie Dzida mit dem Wiederaufbau der renovierungsbedürftigen Anlage. Dabei wurde behutsam vorgegangen, Originalbauteile wie Holzvertäfelungen, Parkettböden sowie steinerne Kamine blieben erhalten und wurden um stilvolle Gemälde, englische Stoffe und Teppiche ergänzt. So können Gäste heute aus 43 geschmackvoll eingerichteten Zimmern und Appartements wählen. Das neu entstandene SPA&Wellnesszentrum setzt auf ganzheitliche Erholung. Massagen, Gesichts- und Körperanwendungen werden ebenso angeboten wie Qi Gong-Kurse und Nordic Walking. Ein großer Indoor-Pool steht den Gästen zur Verfügung.

Entstanden ist aber nicht nur eine einzigartige Hoteloase im Hirschberger Tal, sondern auch ein Zentrum der Schönen Künste. Die von Agata Rome-Dzida geleitete Stiftung „Forum Staniszów“ organisiert regelmäßige Konzerte, Vernissagen und Ausstellungen, die den Aufenthalt auf Schloss Stonsdorf bereichern. Zudem können Gäste sommers wie winters mit Pferdegespannen die Gegend erkunden und die Schönheit des weitläufigen Parks genießen. Die Anlage im englischen Stil wurde schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts angelegt.

Ganz in der Tradition des Ortes kredenzt man den Gästen auch einen eigenen Kräuterlikör, für den Wacław Dzida mit seinen Söhnen die Zutaten selbst sammelt.

www.schlossstonsdorf.de

1.830 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten

Informationen:

Lage: Das Hotel SPA Pałac Staniszów befindet sich ungefähr auf halber Strecke zwischen der Kreisstadt Jelenia Góra (Hirschberg) und dem am Fuße der Śnieżka (Schneekoppe) gelegenen Wintersportzentrum Karpacz (Krummhübel).

Zimmer: 43 individuell eingerichtete Zimmer, davon vier Appartements. Themen sind hier unter anderem die Jahreszeiten, Elemente, Farben und Tierkreiszeichen.

Gastronomie: Restaurant mit Bar/Café. Der Küchenchef verwöhnt seine Gäste mit saisonalen Spezialitäten der polnischen und französischen Küche. Es werden auch Feinschmeckermenüs angeboten.

Konferenzen: Fünf Konferenzräume im Haus und ein Saal im Kunstzentrum - Ballsaal/Kunstzentrum für jeweils bis zu 100 Personen, Spiegel- und Kaminsaal für jeweils bis zu 40 Personen sowie Chinesischer und Blauer Salon für jeweils bis zu zehn Personen. Neben Tagungen organisiert das Haus auch stilvolle Hochzeitsfeiern.

Angebote: Das Hotel Pałac Staniszków bietet eine Vielzahl spezieller Aufenthaltspakete, vom Romantischen Wochenende bis zum Wohlfühlaufenthalt für werdende Mütter. Ein Gourmet-Aufenthalt mit 2 Übernachtungen mit Frühstück und zwei festlichen Abendessen gibt es ab ca. 160 Euro pro Person. DZ mit Frühstück ab ca. 90 Euro.

Kontakt:

Hotel SPA Pałac Staniszków
Staniszów 100
58-500 Jelenia Góra
Tel.: 0048 75 755 84 45
Fax: 0048 75 755 85 34
E-Mail: hotel@palacstaniszow.pl
www.schlossstonsdorf.de
www.forumstaniszow.pl

Ansprechpartner für die Presse:

Ewelina Kania, Tel.: 0048 75 755 84 45, hotel@palacstaniszow.pl

Fürstlicher Genuss auf Schloss Fischbach

Einst war es das Zentrum des adeligen Lebens im Hirschberger Tal. Seit Ende 2014 glänzt Schloss Karpniki (Fischbach) als luxuriöses Hotel umgeben von einem reizvollen Landschaftspark. 1822 erwarb Prinz Wilhelm von Preußen das Anwesen am Rande der Rudawy Janowickie (Landeshuter Kamm). Seine heutige Gestalt im Stile der Neogotik erhielt es 1844 nach Plänen des Hofbaurates Friedrich August Stüler.

Geschützt von den Kronen alter Baumriesen liegt das Wasserschloss idyllisch inmitten alter Fischteiche. Wer das eindrucksvolle Bauwerk betritt, merkt schnell, dass die Mauern Geschichte atmen. Auf die behutsame Restaurierung der alten Substanz legte Jacek Masiór großen Wert. Der Unternehmer mit einer Passion für antike Möbel ließ das heruntergekommene Schloss von 2010 bis 2014 umfassend konservieren und erneuern. Damit wollte er nicht nur einen angemessenen Ort für seine Sammlung schaffen. Er baute gleichzeitig ein Hotel, das den modernen Luxus des 21. Jahrhunderts mit der authentischen Aura eines historischen Ortes auf unnachahmliche Weise verbindet.

Ein besonderes Juwel sind die beiden Luxussuiten „Renaissance“ und „Wilhelm“. Die eindrucksvolle Renaissance-Suite verfügt über eine bemalte Decke sowie Wandmalereien aus der gleichnamigen Epoche, die zweite Suite ist in Räumen untergebracht, die dem Preußenprinzen als Privatgemächer dienten. Heizung und Warmwasserversorgung von Schloss Fischbach werden aus einer hauseigenen Thermalbohrung gespeist. Das Wasser soll künftig auch Grundlage für eine Therme bilden, die im Park entstehen soll. Bereits jetzt steht den Gästen ein exklusiver Wellness- und Fitnessbereich im Untergeschoss zur Verfügung. Ein beliebter Treffpunkt der Gäste ist in den Sommermonaten der romantische Innenhof, der einen Teil des Restaurants bildet, das seine Gäste mit gehobener polnischer Küche verwöhnt. Von Zeit zu Zeit finden dort auch Konzerte statt.

www.schlossfischbach.de

1.910 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten

Informationen

Lage: Das Hotel Zamek Karpniki liegt am Rande der Rudawy Janowickie (Landeshuter Kamm), eines reizvollen Gebirgszuges. Sehenswert sind die benachbarten Residenzen von Mysłakowice (Erdmannsdorf) und Bukowiec (Buchwald). Im „untergegangenen“ Ort Miedzianka (Kupferberg) gibt es seit einigen Jahren eine empfehlenswerte Hausbrauerei mit Panoramaterrasse auf den Landeshuter Kamm.

Ausstattung: 6 Standardzimmer, ein Standardzimmer plus, 2 Appartements, 9 Junior-Suiten sowie zwei Luxussuiten. Den Gästen steht

ein breites Angebot an Wellness- und Fitnessmöglichkeiten im Haus zur Verfügung.

Gastronomie: Das Schlossrestaurant befindet sich in den ältesten erhaltenen Räumen aus dem Mittelalter. Küchenchef Łukasz Rogulski vereinigt mit seinen Kreationen die klassische polnische Küche mit internationalen Genusswelten. Im Sommer dient der eindrucksvolle Innenhof des Schlosses als Restaurantterrasse.

Konferenzen: Für Veranstaltungen bis zu 40 Personen stehen Gästen im Schloss Karpniki die Bibliothek, der Gobelin-Saal und der einstige Speisesaal zur Verfügung. Für Festessen kann das Restaurant mit seinen drei mittelalterlichen Sälen gemietet werden.

Angebote: Schloss Fischbach bietet saisonale Arrangements für zwei Personen mit verschiedenen Zusatzleistungen, wie Zugang zum Wellnessbereich, Candle-Light-Diners oder Konzerten an. Zum Beispiel zwei Übernachtungen mit Frühstück, festlichem Abendmenü, Ganzkörper-Entspannungsmassage für Zwei und weiteren Extras ab ca. 175 Euro pro Person. Das Doppelzimmer gibt es ab ca. 95 Euro mit Frühstück.

Kontakt:

Zamek Karpniki
ul. Łąkowa 1
58-533 Karpniki
Tel: 0048 757122140
Mobil: 0048 728 923 335
E-Mail: info@zamekkarpniki.pl
www.schlossfischbach.de

Ansprechpartnerin für die Presse:

Paulina Olejniczak, Tel.: 0048 757 122 140, info@zamekkarpniki.pl

